



# Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

## In dir ist Freude in allem Leide

Montag, den 15.11.2021



So lautet der Beginn eines Liedes in unserem Evangelischen Gesangbuch. Am Tag zuvor hatte ich verschiedene Andachten im Internet angehört, und beim Aufwachen am nächsten Morgen hatte ich einen Ohrwurm, genau von diesem Lied: „*In dir ist Freude in allem Leiden o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilffest von Schanden, rettest von Banden. Wer dir vertrauet hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden Halleluja.*“ (EG 398)

Warum aber, ist ausgerechnet dieses Lied mein erster Gedanke an diesem nebligen Morgen? Ich hätte ja auch einen anderen Popsong singen können, oder mir wäre einer der Bibelverse aus den gesehenen Andachten im Kopf geblieben. Ich glaube, manchmal ist Musik ansprechender als Text.

In diesem Lied hat mich persönlich die erste Zeile besonders angesprochen: „In dir ist Freude in allem Leide.“ Das klingt doch ermutigend! Immer gibt es dieses Leid auf der Welt, jeder hat „sein Päckchen zu tragen“ und überhaupt ist alles so furchtbar, grauenhaft und leidlich.

Eine liebe Person sagt, wenn ich frage, wie es ihr geht, öfter mal ganz salopp: „Besch\*ssen, aber nicht hoffnungslos.“ Ja, ich glaube, das hat das Lied für mich transportiert: die Lage ist nicht gerade heiter, aber es geht immer weiter!

Und eben diese Hoffnung finden Menschen dieser Welt im Glauben an Jesus, als unseren Retter und Vergeber der Sünden. So ist Neuanfang möglich. Man darf hoffen und mutig in die Welt gehen.

Aber nicht nur auf Jesus kann man sich verlassen, sondern auch auf Gott. Er führt uns auch in tristen Tagen, dazu muss man nicht mal etwas besonderes tun. Jeder Mensch hat zwar Tage, an denen man sich „seiner Sache“ nicht sicher ist, zweifelt, auch ich. Als ich das meiner Oma erzählt habe, hat sie mir geantwortet: „Ein bisschen Gottvertrauen braucht man halt!“ Ich glaube, meine Oma hat recht und, der bloße Glaube, das Verlassen auf Gott, ist Grund zur Freude genug, oder es zum Abschluss nochmal mit einem Lied zu sagen: „Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (EG 361)

Mögen Sie ein Lied auf den Lippen haben, mögen Sie Gott vertrauen und mögen Sie stets mutig und voller Freude in die Welt gehen und diese Hoffnung auch mit anderen teilen!

Möge Gott Sie segnen, nun und allezeit. Amen.

Marie Fischer, Theologiestudentin in Heidelberg  
Prot. Kirchengemeinde Schwegenheim

